

Presse-Information

13. September 2022

traffiQ
Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH
Unternehmenskommunikation

Stiftstraße 9-17
60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069 212-26893
presse@traffiQ.de | www.traffiQ.de



Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main GmbH
Unternehmenskommunikation

Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069 213-27495
presse@vgf-ffm.de | www.vgf-ffm.de

Neue Rolltreppen: U6 fährt nachts nur zwischen Ostbahnhof und Zoo

Linie U7 auf ganzer Strecke unterwegs

Wegen des Austauschs von Rolltreppen in den Stationen „Alte Oper“ und „Westend“ fahren die Linien U6 und U7 in den kommenden Wochen in einigen Nächten jeweils von 22 Uhr bis 3:45 Uhr des Folgetags nicht wie gewohnt.

Die Linie U6 pendelt dann nur zwischen Ostbahnhof und Zoo. Zwischen Zoo und Industriehof kann zur Weiterfahrt die Linie U7 genutzt werden, von dort ist die Weiterfahrt bis Hausen mit den Metrobuslinien M72 und M73 möglich.

Die Linie U7 verkehrt regulär, Richtung Enkheim halten die Bahnen in den Stationen „Westend“ und „Alte Oper“ jedoch am gegenüberliegenden Bahnsteig.

Betroffen sind folgende Nächte:

- Montag, 19. September, bis Mittwoch, 21. September
- Dienstag, 27. September, und Mittwoch, 28. September
- Dienstag, 18. Oktober, und Mittwoch, 19. Oktober

Das Servicetelefon informiert

Über die RMV-App und auf www.rmv-frankfurt.de können sich Fahrgäste über die Fahrpläne und ihre neuen Verbindungen informieren. Auch die Mitarbeitenden am RMV-Servicetelefon 069 24 24 80 24 sind rund um die Uhr erreichbar und beraten gerne.

Was wird gemacht?

In den Stationen „Alte Oper“ und „Westend“ werden in Summe acht Rolltreppen ausgetauscht. Da Teile der Arbeiten in Fahrstromnähe erfolgen und dieser dafür abgeschaltet werden muss und weil das Material zum Teil über die Gleise angeliefert wird, können die Bahnen in den genannten Nächten nicht regulär verkehren.

Einen Blick hinter die Kulissen gewährt der Blog-Artikel Arbeiten am "laufenden Band" - VGF-Blog (vgf-ffm.de), der den Rolltreppenaustausch in der Station „Höhenstraße“ im Jahr 2020 dokumentiert.